

# »» Nicht-ökonomische Perspektiven auf Ungleichheit und soziale Exklusion

Dr. Stefan Lindemann, KC Entwicklung und Wissenschaftskooperation  
Limburg Seminar, Montabaur 25.01.2013

Bank aus Verantwortung

**KFW**

## »» Gliederung des Vortrags

1 Hintergrund: Nicht-ökonomische Ungleichheit

2 Auswirkungen von nicht-ökonomischer Ungleichheit

a Nicht-ökonomische Ungleichheit und Bürgerkrieg

b Nicht-ökonomische Ungleichheit und Entwicklung

3 Maßnahmen gegen nicht-ökonomische Ungleichheit

4 Fazit



»» Hintergrund: Nicht-ökonomische Ungleichheit



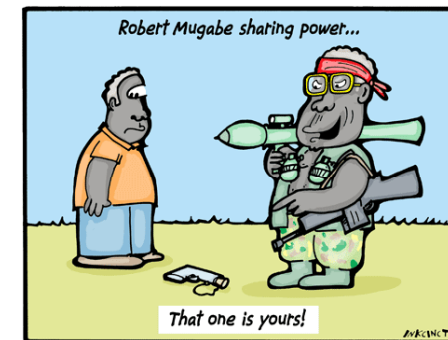
## »» Was verstehen wir unter nicht-ökonomischer Ungleichheit?

- › Nicht-ökonomische Ungleichheit = politische und kulturelle Ungleichheit
  - › (zwischen Individuen)
  - › zwischen sozialen Gruppen
  - › zwischen Staaten
- › Primärer Fokus : Politische Ungleichheit zwischen kulturell definierten Gruppen  
(insb. zwischen ethnischen/ religiösen Gruppen)
  - › Verteilung von politischer Macht
    - › Politische „horizontale“ Ungleichheit (Frances Stewart)
- › Warum ist politische Ungleichheit besonders wichtig?
  - › Politische Ungleichheit bedingt sozioökonomische & kulturelle Ungleichheit



## »» Wie kann man politische horizontale Ungleichheit messen?

- › **Methodisches Problem:** Identifizierung relevanter Gruppen
  - › „Gruppen“ sind nie kohärente kollektive Akteure mit scharfen Grenzen
  - › Zumeist vielfältige, überlappende soziale Trennlinien
- › **Bevorzugter Indikator:** **Machtteilung (*power-sharing*) auf zentralstaatlicher Ebene (relativ zum Bevölkerungsanteil der Gruppe)**
  - › Vertretung im Kabinett (Minister)
  - › Vertretung in der Verwaltung (Staatssekretäre, etc.)
  - › Vertretung in Polizei und Militär
- › **Alternative Indikatoren**
  - › Machtteilung auf lokaler Ebene
    - › Z.B. Grad der Dezentralisierung (administrativ, politisch, fiskal)
  - › Staatsbürgerschaftsrechte

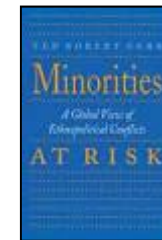


## »» Wie ist die Datenlage?

- › Zwei große Datensätze zu politischer Ungleichheit zwischen ethnischen Gruppen

- › Minorities at risk (MAR) (Gurr 1993, 2000)

- › Daten zu 283 „bedrohten“ ethnischen Gruppen
- › Datenbasis: Zeitungen, Fachliteratur (keine Primärdaten)



- › Ethno Power Relations (EPR) (Wimmer, Cederman et al. 2009)

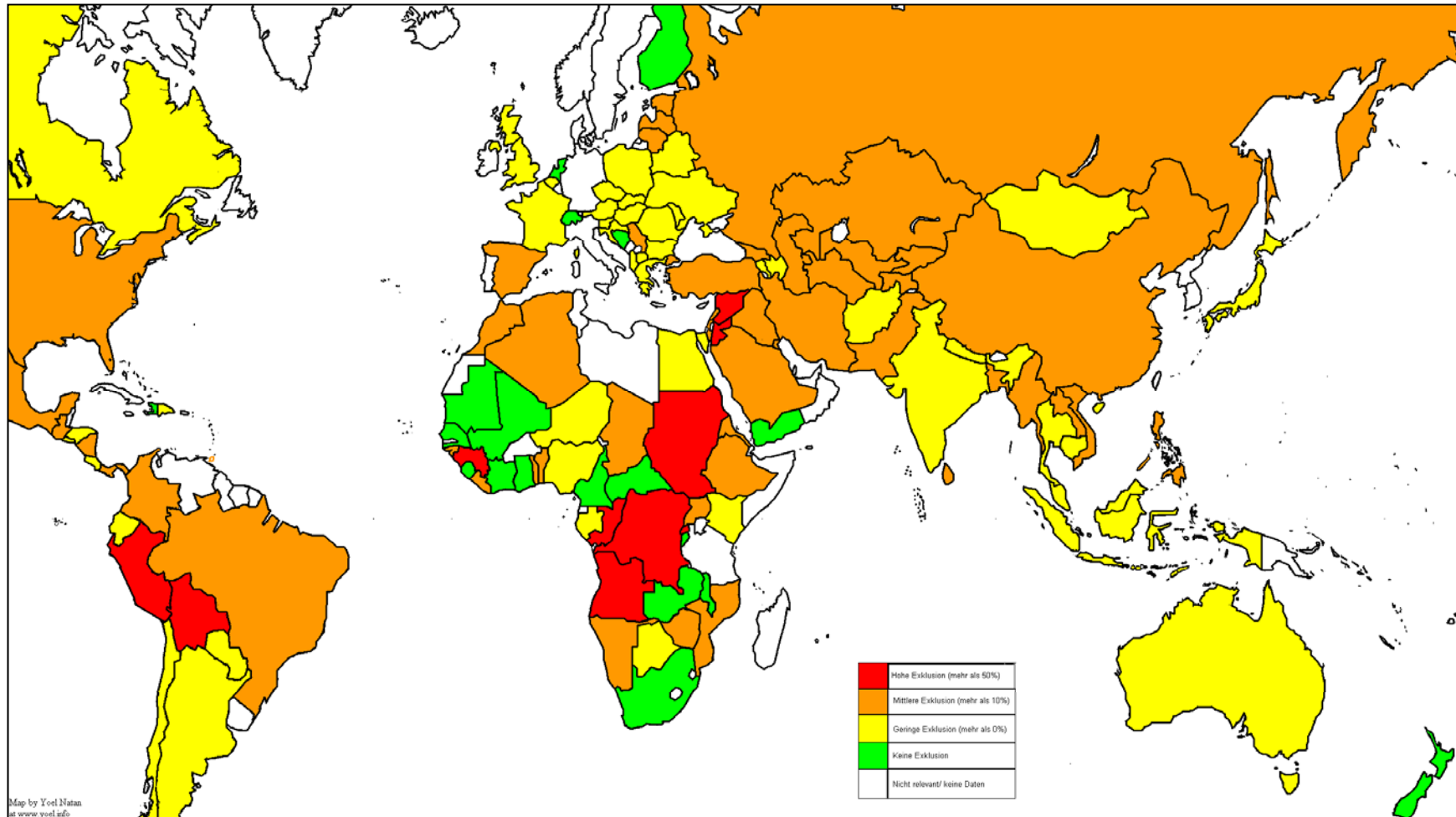
- › Daten zu 733 „politisch relevanten“ ethnischen Gruppen (1946-2005)
- › Datenbasis: Expertenbefragung (keine Primärdaten)



- › Umfassende Primärdaten nur für ausgewählte Länder verfügbar

- › Côte d'Ivoire und Ghana (Langer 2005)
- › Uganda und Sambia (Lindemann 2011)

## »» Politische Ungleichheit zwischen ethnischen Gruppen (2005)



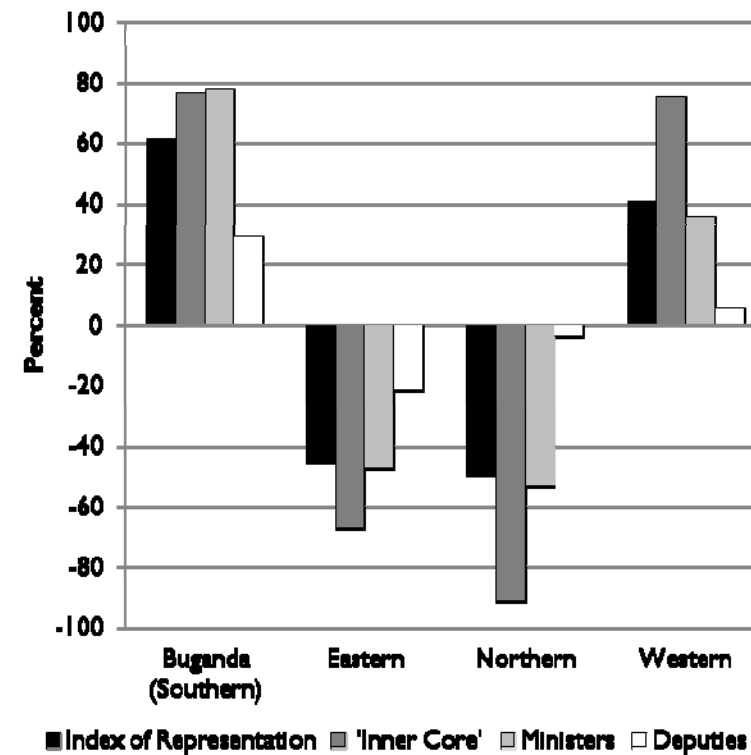
## »» Beispiel: Politische Ungleichheit in Uganda



- › Extreme ethnische Ungleichgewichte in der Verteilung von politischer und militärischer Macht
  - › Acholi & Langi unter Milton Obote I (1962-71)
  - › Nubian-Kakwa unter Idi Amin (1971-79)
  - › Acholi & Langi unter Milton Obote II (1980-85)
  - › Banyankole (Bahima) und Baganda unter Yoweri Museveni (1986-heute)



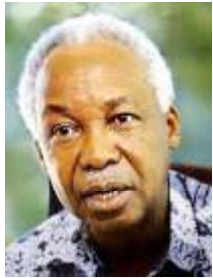
**Verteilung von Regierungsposten zwischen ethno-regionalen Gruppen im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil, 1986-2008 Durchschnitt**





## »» Warum gibt es politische horizontale Ungleichheit?

- › Historische Ungleichgewichte (→ Kolonialzeit)
- › (Ethnische) Demographie des Landes
- › Individuen und Ideologie
- › Angst und Unsicherheit („Sicherheitsdilemma“)
- › Materielle Gier



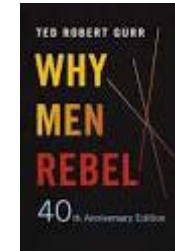


»» Auswirkungen von nicht-ökonomischer  
Ungleichheit



## ››› Politische horizontale Ungleichheit und Bürgerkrieg

- › Hypothese: **Politische horizontale Ungleichheit erhöht das Risiko von Bürgerkrieg** (Gurr 1970)
  - › Gegenargument: Rebellion und das Problem kollektiven Handelns

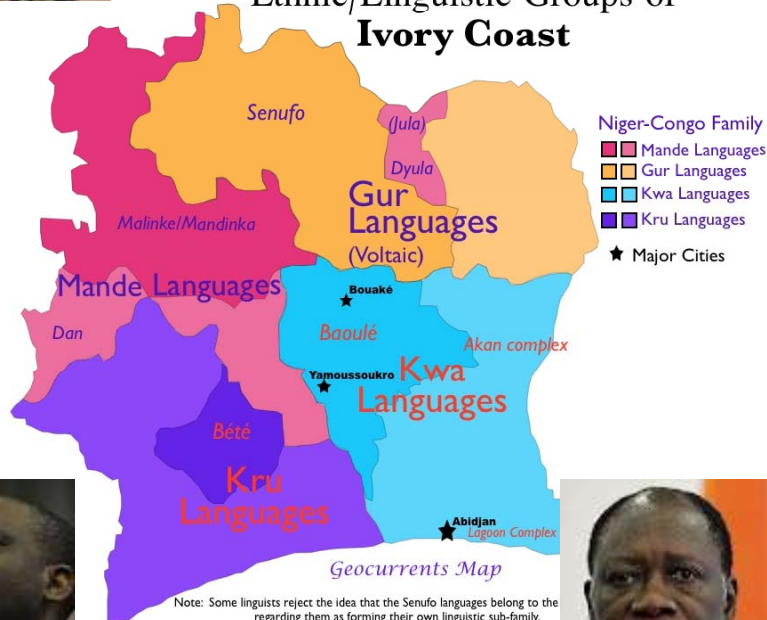


- › Hypothese wird empirisch überwiegend bestätigt
  - › Qualitative Studien stützen Hypothese (z.B. Horowitz 1985; Rothchild 1997)
  - › Quantitative MAR Studien sind widersprüchlich (Gurr 1993; Scarritt & McMillan 1995; Walter 2006); **neue EPR Studien zeigen, dass politische marginalisierte ethnische Gruppen signifikant häufiger zur Waffe greifen** (Wimmer et al. 2009; Cederman et al. 2010)
  - › (Fiskalische) Dezentralisierung mindert das Bürgerkriegsrisiko (Brancati 2006; Siegle & O'Mahony; Tranchant 2009)

# »» Beispiele – Côte d'Ivoire und Norduganda



Ethnic/Linguistic Groups of Ivory Coast



Westerners
Easterners
Baganda
Northerners

## »» Aber...

- › Politische Marginalisierung keine hinreichende Bedingung für Bürgerkrieg
  - › EPR: 17,897 Fälle ethnischer Exklusion (1946-2005), dies führte aber nur in 119 Fällen zu Bürgerkrieg (0.66%)
  - › Zahllose Gegenbeispiele (Malinke in Guinea, Kurden in Syrien, Mapuche in Chile, etc.)
- › Gewalteskalation immer im Zusammenspiel mit anderen Faktoren



KFW

- › Sozioökonomische Marginalisierung
- › Art der Repression
- › Größe und Konzentration der Gruppe
- › Finanzierungsmöglichkeiten
- › Repressive Kapazität des Staates
- › Internationale Unterstützung



## ››› Politische horizontale Ungleichheit und Entwicklung

- › Hypothese: **Politische horizontale Ungleichheit hat negative Wachstumseffekte**
  - › Indirekt: Horizontale Ungleichheit → Bürgerkrieg → hohe ökonomische Folgekosten („war as development in reverse“)
  - › Direkt: Horizontale Ungleichheit → geringe Gemeinwohlorientierung → selektive Bereitstellung öffentlicher Güter → negative Wachstumseffekte
  
- › **Mehrzahl der Studien bestätigt die Hypothese**
  - › Qualitativen Studien (North et al. 2009; North et al. 2012)
  - › Quantitative Studien: Ethnische Machtteilung hat positive Wachstumseffekte (Min et al. 2010; Birnir & Waguespack 2011)



»» Aber...



- › Politische Machtteilung als potentielles Entwicklungshemmnis
  - › Machtteilung → ineffiziente politische Logik des „rent-sharing“ → ökonomische Folgekosten
- › Ökonomische Kosten von „power-sharing“ in Afrika empirisch belegt (z.B. Rothchild 1985; Tangri 1999; Englebert 2000)



### Sambia: Dilemma unproduktiven Friedens

- › Erfolgreiche Vermeidung von politischer horizontaler Ungleichheit („ethnic balancing“)
- › Ökonomische Kosten von Machtteilung
  - › Aufgeblähter Staatsapparat
  - › Ineffizienter politischer Interventionismus, insb. im Kupferbergbau





»» Maßnahmen gegen nicht-ökonomische  
Ungleichheit



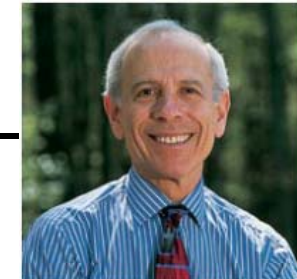


## »» Was kann man tun gegen horizontale politische Ungleichheit?



### Machtteilung (Lijphart)

- „Grand coalition“
- Quoten/ reservierte Sitze
- Föderalismus/  
Dezentralisierung
- Proportionales Wahlrecht
- Veto



### Integration (Horowitz)

- Constituency-pooling
- präferentielles Wahlsystem
- Verbot ethnischer Parteien

## »» Was wird getan?

### › Maßnahmen auf Länderebene

- › Potentielle institutionelle Instrumente bislang überwiegend wenig genutzt
- › Politische Ungleichheit in PRSPs kaum ein Thema (Booth & Curran 2005)

### › Maßnahmen auf Geberseite

- › Politische horizontale Ungleichheit bislang primär in postkonflikt Situationen thematisiert

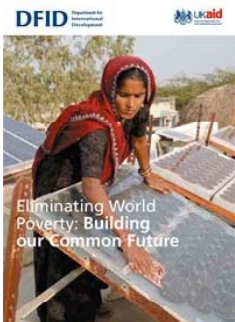
### › Wenig präventives Vorgehen

- › Power-sharing wird z. T. sogar kritisiert (Beispiel Nigeria)

### › Anzeichen für Trendwende?

- › Debatte um „inclusive political settlements“

(DFID 2009; 2010; OECD 2011)





»» Fazit



## »» Fazit

- › Politische horizontale Ungleichheit als **unterschätztes entwicklungspolitisches Problem**
  - › Vermeidung extremer Ungleichheit als wesentliche Voraussetzung für stabile politische Ordnung und ökonomische Entwicklung
  
- › Wesentliche Herausforderungen
  - › Verbesserung der Datenbasis
  - › Präventive statt reaktive Orientierung
  - › Verstärkte Nutzung bestehender institutioneller Mechanismen

»» Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit

Bank aus Verantwortung

**KFW**